

Text Urs Weibel, Franziska Ackermann, Foto Ruth Clalüna Zbinden

IN ALBLIGEN IST DAS «LÄDELISTERBEN» EIN FREMDWORT, TROTZ STARK VERÄNDERTEM EINKAUFsverhalten. EIN AUGENSCHIN VOR ORT.

Seit einer halben Stunde hat der Laden geöffnet. Auf den ersten Blick bietet das geräumige Lokal alles, was es für den täglichen Bedarf braucht. Auffällig das grosse Regal mit «gluschtigen» Produkten aus dem Naturpark Gantrisch. Die drei kleinen Tische im hinteren Teil des Ladens sind noch leer. Kurze Zeit später ertönt die Türklingel erneut. Eine Frau aus dem Nachbardorf kauft auf ihrem morgendlichen Spaziergang ein frisches Brot.

Beatrice Hostettler führt den Dorfladen seit 17 Jahren. «Als das letzte Lädli schloss, gab es in Albligen plötzlich keine Einkaufsmöglichkeit mehr», erinnert sie sich. Damals habe sie in Schwarzenburg gearbeitet und mit dem Gedanken ge-

spielt, sich selbstständig zu machen. Von einer Bekannten erfuhr sie, dass sich in Albligen einige Personen für einen neuen Dorfladen einsetzten. «Ich meldete mich und zusammen mit diesen engagierten Personen und der Burgergemeinde richteten wir im Nebengebäude des Restaurant Bären ein Verkaufslokal ein», blickt sie zurück. Alleine könnte die Familienfrau die Arbeitslast heute nicht stemmen und ist deshalb froh, mit Marianne Gasser und Sarah Spycher zwei engagierte Frauen zu haben. Beatrice ist sich bewusst: «Ohne ihre Unterstützung müsste ich den Laden schliessen, einen marktüblichen Lohn kann ich nicht bezahlen. Die Veränderungen im Dorf haben sich auf den Umsatz ausgewirkt.»

In der Zwischenzeit ist es kurz nach neun Uhr. Die kleinen Tische in der hinteren Ecke des Ladens sind alle besetzt. Strassenmeister aus Schwarzenburg und zwei Frauen aus Albligen tauschen bei Kaffee und Znüni Neuigkeiten aus.

Hier trifft man sich

«Ich kenne fast alle Kunden persönlich und weiss, welche Bedürfnisse sie haben», meint Beatrice und ist stolz, dass der Laden zu einem Dorftreffpunkt geworden ist. «Der Kontakt zu den Menschen hier würde mir fehlen, daraus schöpfe ich meine Motivation.»

Wieder ertönt die Türglocke. Eine ältere Frau betritt mit einer grossen Holzkiste den Laden und stellt diese auf ein Tabouret. «Das ist Alice Gerber aus dem Harris», erklärt Beatrice Hostettler, «meine Eierlieferantin.» Nicht nur die Eier, auch viele andere Produkte bezieht sie bei lokalen Produzenten. So stammen die Backwaren aus Schwarzenburg, die Fleischwaren aus Albligen und Überstorf, das Gemüse aus einem Betrieb in Wünnenwil und die Milchprodukte aus den Käsereien Riffenmatt, Rigisberg und Gambach. «Es hat alles, was ich benötige, in unserem Dorfjumbo», schätzt Kundin Denise Zbinden aus Albligen die Auswahl, «und wenn etwas im Sortiment fehlt, besorgt es Beatrice für mich.» Bei so viel Engagement und Herzblut wird die Türklingel des Dorfladens Albligen bestimmt noch lange ertönen ...

ÖFFNUNGSZEITEN DORFLADEN ALBLIGEN

Montag 8 - 12 Uhr

Dienstag, Donnerstag und Freitag 7.30 - 12 und 15 - 18.30 Uhr

Mittwoch und Samstag 7.30 - 12 Uhr, nachmittags geschlossen

MITEINANDER – FÜREINANDER

«I BI DRBI.» DER GEMEINNÜTZIGE FRAUENVEREIN SETZT SICH FÜR DAS WOHL DER SCHWARZENBURGER BEVÖLKERUNG EIN.

Brockenstube, Seniorenarbeit, Vermietungsangebote – seit fast 90 Jahren engagiert sich der Gemeinnützige Frauenverein Schwarzenburg mit seinen Dienstleistungen für die Menschen des Dorfes. Er zählt rund 350 Mitglieder – darunter auch Männer – und unterstützt jährlich über 15 Schwarzenburger Organisationen und Vereine, die sich beispielsweise für die Jugendförderung oder Menschen mit einer Behinderung einsetzen. Er hilft in Not Geratenen und setzt sich auch für ältere Menschen ein: So organisiert der Verein zusammen mit anderen Institutionen Ausflüge sowie Spiel- und Themennachmittagen für Senioren und organisiert und trägt die Kosten für Besuche bei älteren Menschen. Der Frauenverein hilft auch jenen, die bei Haushaltsauflösungen oder Häuserräumungen Unterstützung brauchen. Auf Anfrage werden die Möbel mit einem Bus abgeholt. Diese kommen in die Brockenstube, die sich im Vereinslokal beim Bahnhof befindet. Die Brockenstube erfreut sich grosser Beliebtheit, deshalb hat der Verein die Öffnungszeiten erweitert. Sie ist nun jeden Mittwoch von 16 bis 19 Uhr offen, am ersten und dritten Samstag im Monat von 8 bis 12 Uhr sowie an Markttagen von 8 bis 16 Uhr.

Ebenfalls im Vereinshaus befindet sich der Kleiderverleih. Ob für eine Themenparty, ein Theater, die Fasnacht oder ein Kinderfest – hier findet jeder das entsprechende Kleid oder Kostüm. Neben Kleidern vermietet der Frauenverein auch Geschirr für Partys und wer gleich im Vereinshaus feiern will, kann das tun: Ein Raum für ca. 60 Personen mit Küche steht zur Vermietung und kann für Familienfeste ebenso genutzt werden wie für Kurse oder Trainings. Daneben organisiert der Verein regelmässig Veranstaltungen, wie etwa den Vereinsausflug oder Kreativkurse, die auch für Nichtmitglieder interessant sind.

Aufgrund von Personalmangel finden zurzeit jedoch wenige Veranstaltungen statt.

Einmal pro Jahr organisiert der Frauenverein das traditionelle Spaghetti-Essen. Der Erlös kommt speziellen Projekten von Dorfvereinen zu Gute. In diesem Jahr erhielt der Webstubenverein Rüeggisberg, der seine Webstube in Schwarzenburg betreibt, für die Erhaltung des traditionellen Handwerks den Beitrag. Die Gesuche mit einer Beschreibung des Projekts können jeweils bis Ende Mai eingereicht werden. Das Spaghetti-Essen hat zudem eine wichtige «Nebenwirkung»: Es stärkt das Gemeinschaftsgefühl der Helfenden und der Teilnehmenden gleichzeitig. *Text Mirielle Rotzetter*

HELPER/-INNEN GESUCHT!

Aktuell sind mehrere Arbeitsbereiche im Frauenverein vakant und es wird dringend Personal gesucht. Die Ressorts «Events» und «Kleiderverleih» sind zu besetzen und zwei Organisations-talente für das «Spaghetti-Essen» (Co-Leitung) und «Ostern im Dorf» sowie weitere Helfer/innen werden gesucht. Viel Mitspracherecht, einen konstruktiven Umgangston, Gemeinschaftserlebnisse und eine gute Vernetzung im Dorf werden garantiert. Im altersdurchmischten Vorstand werden Motivation und Spass gross geschrieben. Tatkräftige Unterstützung und eine kleine Entschädigung gehören dazu.

